

## C-DATEI - EIGENSCHAFTEN KÖRPERLICHER SYMPTOME:

Die körperlichen Symptome zeigen in statischer Form das Thema der Krankheit aber keine Dynamik an. Die Attribute (Begleiterscheinungen) der Symptome in Form von Schmerz, Gefühlen oder geänderter äußerlicher Erscheinung sind Ausdruck einer **individuellen dynamischen Reaktion**. Sie sind logischerweise charakteristisch für die Empfindsamkeit und das Temperament der oder des Kranken. Aus der Frage, worauf jemand empfindlich ist, lässt sich auch auf die Ursache und die emotionale Lage schließen.

Die Konfliktfolgen sind also A. **emotional** und B. **funktional**:

### A. KONFLIKTFOLGE IN FORM EINER INTERNEN EMOTIONALEN REAKTION:

Es geht hier um

- **Betroffenheit - innere Wahrnehmung in Form von Schmerzen:**
- **Betroffenheit - innere Wahrnehmung in Form von Gefühlen**
- **Betroffenheit in Form sinnlicher Kontakt- und Verbindungsprobleme:**

Die vielfältigen Erscheinungsformen der Empfindungen deuten die emotionale Befindlichkeit an. Ob es sich

- < **um eine defensive Reaktion oder eine**
- > offensive Reaktion oder eben um**
- >< indifferente Reaktion als Ausdruck der Unschlüssigkeit handelt.**

### B. KONFLIKTFOLGEN IN FORM ÄUSSERLICH WAHRNEHMBARER REAKTIONEN:

Es geht hier um

- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form der Lokalisierung auf ein bestimmtes Organ:**
- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form der veränderter Sekrete – Urin, Speichel, Schweiß, Menstruation etc.:**
- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form von erzeugten Geräuschen, Gesten:**
- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form von Verfärbungen:**
- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in der Art der Hautveränderungen:**
- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form von Deformationen:**

Die vielfältigen Erscheinungsformen der Reaktionen deuten hier die emotionale Befindlichkeit in wahrnehmbarer Form an.

- < **die resignative Reaktion** wird eine der **Hinnahme** sein: lokale Läsionen, Atrophie;
- > **die offensive Reaktion** wird eine der **Gegenreaktion bis hin zur Verweigerung** sein. Wallungen bzw. Schmerzlosigkeit normalerweise schmerzhafter Zustände.
- >< **indifferente Reaktion** bedeutet hier ein **Schwanken** zwischen Loslassen < und > Dagegenhalten. Spannungserscheinungen, Heiserkeit

### A. KONFLIKTFOLGE IN FORM EINER INTERNEN EMOTIONALEN REAKTION:

● **Betroffenheit - innere Wahrnehmung in Form von Schmerzen:**

Die **Lokalisierung** eines Schmerzes verweist auf das spezifische Anpassungsproblem, die **Eigenheiten** des Schmerzes, beschreiben die Dynamik des Anpassungsproblems.

Der Schmerz ist grundsätzlich Ausdruck des vergeblichen Bemühens um Anpassung. Man bemüht sich trotz unpassender Umstände um Anpassung (>) oder gibt im Gefühl der Hilflosigkeit auf (<).

C><	Schmerz anhaltend	- Problem, sich um Anpassung zu bemühen, den Konflikt jedoch nicht lösen zu können, somit nur in ständiger Konfrontation mit ihm zu sein;
C><	Beschwerde sich ausbreitend-nach allen Seiten	- von allen Seiten bedrängt, Außenseiter zu sein, sich nicht regen zu dürfen, ohne im Umfeld in Frage gestellt zu sein
C><	Schmerz auseinander reißend	- zwischen zwei emotionalen Gegensätzen auseinandergerissen sein
C><	Schmerz ausstrahlend	- von allen Seiten bedrängt, Außenseiter zu sein, sich nicht regen zu dürfen, ohne im Umfeld kritisiert zu sein.
C>	Schmerz geht nach oben	- Problem, sich gegen Dominanz, Druck von oben vergeblich als Präsenz beweisen zu wollen
C<	Schmerz geht nach unten	- muss sich unpassenden Standortbedingungen anpassen;
C<	Schmerz geht nach vorne	- sich gegen Widerstand nicht positionieren, nicht nach vorne treten, sich durchsetzen zu können
C>	Schmerz geht nach hinten	- mit den Bedingungen sozialen Rückhalts in Konflikt geraten zu sein
C>	Schmerz geht nach innen	- muss nachgeben, ohne sich damit abzufinden,
C><	Schmerz seitlich (re + li)	- muss akzeptieren, von äußeren Zwängen dominiert zu sein, es weder hinnehmen noch rebellieren zu können sich weder freiwillig fügen noch auflehnen zu können
C><	Schmerz geht außen herum	- nimmt abgelehnte Bedingungen hin, verdrängt den Konflikt nach außen
C><	Schmerz berstender, nach außen drängend	- von sozialen Bedingungen eingeschränkt zu sein, den Unmut darüber nur stauen aber nicht entladen zu können
C><	explodierender Schmerz	- kann das Unerträgliche nicht länger unterdrücken, sondern nur noch in einer abrupten Entladung loslassen
C>	Schmerz brennend	- sozialer Widersprüchlichkeit ausgesetzt zu sein, also keine Gegenseitigkeit zu erfahren, sondern sich nur an den Bedingungen aufreiben, erhitzen zu können
C>	Schmerz drückend,	- abgelehntem Anpassungsdruck ausgesetzt, unter Druck gesetzt zu sein
C<	Druck nach unten, abwärtsdrängend	- Problem, bedrängenden Ansprüchen ausgesetzt zu sein, sie nicht erfüllen zu können und daher sozial nicht gehalten, losgelassen zu sein
C>	Schwereempfindung,	- durch die belastenden Umstände niedergehalten, an seiner Entfaltung gehindert zu sein
C>	Druck, nach innen	- bedrängt zu sein, Zwecken anderer nachgeben zu müssen, im Konflikt mit den Bedingungen zu sein
C<	bandagiert, Bandagegefühl	- Rücksichtslosigkeit, Regellosigkeit ausgesetzt, ohne selbstverständliche soziale Verbindung, auf sich zurückgedrängt, ausgegrenzt zu sein

- C>< ganzer Körper betroffen - mit den sozialen Bedingungen generell in Konflikt geraten, überall unpassend, in Frage gestellt zu sein
- C> Hitzegefühle, hitzig, warmblütig - anhaltende unterschwellige Erregung bezüglich der sozialen Bedingungen, kann sie nicht abreagieren sondern nur stauen
- C>< Schmerz krampfend - zwischen Hinnahme und Ablehnung der Bedingungen keine passende Haltung finden, sich nur verkrampfen zu können
- C>< Schmerz kratzend - in Widersprüchlichkeit befangen zu sein, soziale Erwartungen einerseits erfüllen sich andererseits ihrer Bedingtheit widersetzen zu wollen
- C> neuralgischer Schmerz - sich extrem über einen Konflikt zu erregen, sich keinesfalls mit dem Zugemuteten abfinden, anpassen zu können,
- C>< pulsierend, pochend, hämmernd äußerlich - leidenschaftlich gefordert, verpflichtet jedoch unüberwindlich erscheinenden Hürden, sozialen Widerständen konfrontiert zu sein, sich mehr und mehr zu engagieren, ohne sie bewältigen zu können
- C>< pulsierend, pochend, hämmernd innerlich - zwischen Hinnahme und Ablehnung schwanken, seine Prinzipien mit denen des Umfelds nicht koordinieren zu können, ungewissen Bedingungen ausgesetzt zu sein
- C>< Brodeln, Wallen - mag aus seiner Bedingtheit ausbrechen, kann sich aber nicht entschließen, schwankt zwischen hitzigem Entschluss und platzender Vorstellung
- C>< schießend plötzlich, - der eigenen Anspannung nicht mehr Stand halten, sie nur noch plötzlich loslassen, entladen zu können
- C>< vor und zurück beugen, wippen - keine passende Einstellung zu den gegebenen sozialen Anpassungsbedingungen finden sondern nur zwischen Präsenz und Rückzug schwanken zu können
- C>< Seitenwechsel, hin und her, abwechselnde Seiten - sich weder an die Bedingungen anpassen noch mit Bezugslosigkeit abfinden zu können
- C>< Schmerzlosigkeit eigentlich schmerzhafter Beschwerden - man stellt sich Konflikten nicht, sondern verdrängt, nicht im Einvernehmen mit den Umständen zu sein
- C< schneidender Schmerz - trennenden, einschneidenden Umständen ausgesetzt, ohne Möglichkeit eines Konsenses zu sein
- C>< Schraubstocksmerz - zwischen harten Gegensätzen eingepfercht zu sein, sich nur stumm erregen aber nicht anpassen zu können
- C< stechend, bohrend, wie Nadeln, Splitterschmerz - gezielter Feindseligkeit ausgesetzt somit auch in seiner Sicherheit am Standort in Frage gestellt zu sein
- C>< wandernder Schmerz - sich vergeblich um ein für ihn passendes Umfeld bemühen, sich immer wieder neu positionieren aber nicht anpassen zu können
- C>< Metastasierung - Problem, sich mit den Bedingungen nicht abstimmen, den Konflikt nur verlagern, anders zum Ausdruck bringen aber nicht lösen zu können
- C>< wellenartig, in Wellen, hin und her wogend - sich einerseits perfekt anpassen, andererseits aber auf keinen Fall Widerspruch ausgesetzt sein zu wollen
- C>< windender Schmerz - meint, sich verwinden, verdrehen zu müssen, um sich den als willkürlich empfundenen Bedingungen anpassen zu können
- C>< ziehender Schmerz - an unpassende Umständen gebunden zu sein, sich nicht befreien zu können
- C< zerbrochen; Schmerz wie - unvereinbare Prinzipien hinnehmen zu müssen, nur zerbrechen, sich aber nicht anpassen zu können

- C>< zuckend, elektrisch ruckend - seinen Anspannung nicht abreagieren sondern nur in fallweisen unwillkürlichen Ausbrüchen entladen zu können.

## • Betroffenheit - innere Wahrnehmung in Form von Gefühlen:

Das Gefühl ist eine subjektive Wahrnehmung der Situation. Der Pfeil ist Ausdruck einer Konfliktbewältigung in Form von defensiven oder offensiven Emotionen. Zum Beispiel: Das Gefühl, etwas sei abgeschnitten, interpretiere ich als defensiv (<). Ein brodelndes Gefühl interpretiere ich als offensiv (>). Spannungsgefühle oder Schwanken sehe ich als Indifferenz (><).

- C>< anfallsweise - plötzlich aus dem Einklang mit der Gesellschaft geraten (gestolpert), nicht mehr kohärent, aus der Verbindung geraten
- C>< anhaltend - kann sich weder einigen noch den Konflikt hinnehmen, was für ihn bedeutet, anhaltend aus dem sozialen Konsens gefallen zu sein
- C< abgeschnitten wie - meint, ohne Möglichkeit der Artikulation, somit in seinem Ausdruckspotenzial und damit auch seiner Präsenz beschnitten zu sein
- C< Appetit fehlend, appetitlos - Ablehnung, sich auf soziale Kontakte einzulassen, sich der Frage sozialer Passung zu stellen, durch sie herausgefordert zu sein
- C >< Gereiztheit - aufgrund irritierender Umstände an der Grenze seiner emotionalen Reserve zu sein
- C>< Spannung, angespannt, elektrisch angespannt - Gefühl, reaktionsbereit, gefasst sein zu müssen, jederzeit durch eine plötzliches Ereignis betroffen zu sein
- C>< juckend, kribbelnd, prickelnd - zwischen Wollen und nicht Wagen unschlüssig zu sein
- C>< locker, lose, Lockerheit - nur locker verbunden und damit auch ohne festigende Gegenseitigkeit, Kontrolle zu sein
- C>< Bewegung innerlich, lebendig - was immer man versucht, man kann sich nicht passend einstellen und daher sozial nicht verbinden, bleibt bezugslos
- C>< Fadengefühl - Problem, seine soziale Verbindung loslassen, seine Abhängigkeit überwinden zu sollen
- C> Flammengefühl - sich trotz hitzigen Engagements emotional nicht verbinden, nur verbrennen zu können
- C< frostig, friert - emotionalen zurückhaltend, nur begrenzt, offen, verbindlich zu sein
- C>< glucksen, blubbern - hitzige Erregung, nicht reagieren zu können, hilflos zu sein
- C>< Funken auf der Haut - zwischen Hinnahme und Verweigerung der Umstände emotional aufgeladen zu sein, sich nicht arrangieren, nur fallweise entladen zu können
- C> Herzklopfen, Herzrasen: - sich mehr und mehr um Wertschätzung bemühen zu müssen, so wie man ist, nicht wertgeschätzt zu sein
- C< kalte Haut, Mangel an Lebenswärme - emotionalen zurückhaltend, nur begrenzt, offen, verbindlich zu sein

C><	kitzelnd	- Problem, zwischen Konsens und Dissonanz zu schwanken, sich weder entziehen noch verbinden zu können
C><	Kloßgefühle, Klumpen, Kugel Fremdkörper, Globus	- nach allen Seiten hin bezugslos zu sein, sich somit nur gegen das Umfeld abschotten, nur auf sich bezogen, Fremdkörper zu sein
C<	Leere	- emotional ohne Anteilnahme, somit auch sozial bezugslos, letztlich apathisch zu sein
C>	offen, Offenheitsgefühl	- offen und damit schutzlos ausgesetzt zu sein
C<	Panzergefühl, Rüstungsgefühle	- in sich seine Prinzipien eingeschlossen, am freien Handeln gehindert zu sein
C<	Schwäche, Müdigkeit, Erschöpfung	- in seinem sozialen Bemühen, Wollen ohne Aussicht und daher ohne Motivation zu sein
C><	schwappend, plätschernd	- emotional unverbunden, als beliebig erachtet, ohne soziale Gegenseitigkeit zu sein
C<	Schweregefühl	- von Vorbehalten belastet, niedergedrückt zu sein, sich daher nicht selbstverständlich bewegen, regen, weiterschreiten zu können
C><	Starre, Steifheit	- sich weder passend einstellen noch lösen und daher nur erstarren zu können
C><	steckenbleiben	- sich im Gefühl gegenseitiger Bezugslosigkeit nicht öffnen, keine Einvernehmlichkeit herstellen, somit auch nicht nachgeben zu können und daher festgefahren zu sein
C>	Stuhldrang, Stuhlgang fehlend Obstipation	- sich trotz fehlendem Konsens von Unpassendem nicht lösen zu wollen, emotional festgehalten zu sein
C><	Stuhldrang, Stuhlgang häufig, stark	- von ungeeigneten Kommunikationspartnern zur Absonderung gedrängt gleichzeitig jedoch emotional festgehalten zu sein
C><	unregelmäßig, unrhythmisch	- sozial nicht im Einvernehmen, aus dem Gleichtakt mit den Bedingungen geraten zu sein
C>	Urindrang fehlt, auch Harnverhaltung	- unter emotionalem Druck stehen, ihn loslassen zu sollen, sich aber emotional nicht davon lösen zu können
C<	Urinieren häufig, ständiger, Drang	- emotional anhaltend unter Druck gesetzt zu sein, sich nicht äußern zu können, muss seine Emotionen zugunsten sozialen Halts ständig verdrängen
C<	Verstopfungsgefühl (Ohr, Nase)	- sozial in Frage gestellt zu sein, sich nicht an die Bedingungen anpassen sondern nur abschotten zu können
C>	Verstopfung, Obstipation	- sich trotz fehlendem Konsens von Unpassendem nicht lösen zu wollen, emotional festgehalten zu sein
C<	Völlegefühl	- an der Grenze seines Anpassungspotenzials also überfordert, Bedrängnis ausgesetzt zu sein
C><	wogend, schwebend, schwankend	- unter schwankender Bedingungen hilflos hin und her bewegt, bezugslos zu sein
C<	Zusammenschnürung, Bandgefühl innerlich	- durch innere Vorbehalte eingeschnürt, somit gehindert zu sein, sich auf etwas einzulassen oder sich davon zu lösen, darüber zu äußern
C>	Zusammenschnürung, Bandgefühl äußerlich	- durch soziale Bedingungen eingeschnürt, an der Entfaltung seiner Dynamik gehindert zu sein

## • Betroffenheit in Form sinnlicher Kontakt- und Verbindungsprobleme:

Man sieht einen Abbruch der sinnlichen Verbindung, die kausal nur über fehlende soziale Einvernehmlichkeit erklärt werden kann. Die Konfliktsituation führt zu defensiven Kontaktvermeidungen, z.B. Geschmacksverlusten (<), oder Folgen offensiver Auseinandersetzungen, z.B. Steckenbleiben (>). Auch hier können sich die Verbindungsprobleme als indifferent und daher unlösbar, z.B. in Form von anhaltenden Anfällen oder Krämpfen (><) erweisen.

CA<	Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	- unerfüllbaren Bedingungen sozialer Akzeptanz ausgesetzt zu sein, sich nicht entziehen, nur abschalten, in Bezugslosigkeit fliehen zu können
CA<	Gefühllosigkeit, Taubheit Haut ,	- Kontaktvermeidung durch Rückzug nach innen also Flucht vor dem außen
CA<	Geruchssinn Geruchsverlust	- sich auf de Bedingungen sozialer Üblichkeit nicht einlassen, nur ausweichen zu können
CA<	fehlender Geschmackssinn	- sich den Bedingungen sozialer Essbarkeit nicht aussetzen, Konflikte meiden zu wollen
CA<	Blindheit, Sehverlust	- zieht sich aus der Öffentlichkeit zurück, will nicht mehr erscheinen, gesehen sein
CA<	sieht die Dinge weiter weg	- Problem, emotional auf Abstand, vom sozialen Umfeld weiter weg, abgesondert zu sein
CA<	Gehörlosigkeit , Schwerhörigkeit, Taubheit Ohr	- Gefühl, unter den gegebenen Bedingungen nicht zugehörig, ohne Einvernehmen zu sein
CA<	Geruchssinn fehlend, Geruchsverlust	- will sich auf de Bedingungen sozialer Üblichkeit nicht einlassen, weicht ihnen aus vermeidet Konflikte durch Abstand,
CA<	Schmerzlosigkeit, Analgesie	- stellt sich dem Konflikt nicht, verdrängt ihn
C<	Trockenheit	- Unverbindlichkeit ausgesetzt, ohne Zustimmung wie auch ohne Möglichkeit einer Lösung zu sein
C><	widerhallen, Echos	- in seinen Äußerungen nur von sich selber gehört, meint ohne Gegenüber auf sich zurückgeworfen zu sein
C><	widersprüchliche, abwechselnde Symptome	- sich einerseits anpassen andererseits aber nicht darauf einlassen wollen, möchte Auseinandersetzungen vermeiden

## Gleichgewichtsproblem:

C><	Schwindel	- keine sichere Position finden zu können, nicht wirklich gehalten, tatsächlich ohne verlässliche Gegenseitigkeit zu sein
-----	-----------	---

- |    |                             |   |
|----|-----------------------------|---|
| C< | fallen; Gefühl, Neigung zu  | - meint, ohne äußeren Halt, haltgebende gegenseitige Bezüge zum Umfeld zu sein, |
| C< | fallen nach links; Neigung  | - man findet in sich keinen Halt  |
| C< | fallen nach rechts; Neigung | - weil man im Äußeren keinen Halt findet  |

## B. KONFLIKTFOLGEN IN FORM ÄUSSERLICH WAHRNEHMBARER REAKTIONEN:

Es geht hier um

- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form der Lokalisierung auf ein bestimmtes Organ:**

- |     |  |   |
|-----|--|---|
| C<  | Lokalisation zwischen Fingern, Zehen                                       | - verbergend, in seiner abweichenden Sinnlichkeit (Ausrichtung) mit den sozialen Bedingungen im Konflikt zu sein                  |
| C<  | Lokalisation in Hautfalte  | - seinen Unmut nicht offen äußern, ihn aber auch nicht unterdrücken, ihn nur verdeckt zum Ausdruck bringen zu können              |
| C>  | seitliche Lokalisation (Kopf, Schläfen Brustkorb, Extremitäten)            | - erfährt sich einem dominierendem Einfluss ausgesetzt, nach ihm ausgerichtet   |
| C>  | frontale Lokalisation (an Stirn, Hals, Brust, Bauch, Extremitäten)         | - Widerständen ausgesetzt, in seiner Präsenz in Frage gestellt zu sein  |
| C>< | Körperseite rechts und links:  | - erfährt sich einem dominierendem Einfluss ausgesetzt, meint einerseits auf ihn angewiesen andererseits von ihm gelenkt zu sein. |
|     | C*> Körperseite links  | - von dominierenden Einflüssen abhängig zu sein   |
|     | C*> Körperseite rechts   | - vom aggressiven Anpassungsdruck ausgerichtet zu sein  |
| C>< | abwechselnde Seiten, Seitenwechsel   | - zwischen eigener Verunsicherung und Voreingenommenheit gegen das Umfeld hin und her zu schwanken                                |
| C>  | Lokalisation hinten, Rückseite (Kopf, Nacken, Rücken, Gesäß, Extremitäten) | - im Konflikt mit den Bedingungen sozialen Rückhalts, ohne Stütze zu sein   |
| C<  | Innenseite Extremitäten (zum Körper)                                       | - verbergend, durch eigene Bedenken verunsichert, mit sich im Konflikt zu sein  |
| C>  | Außenseite Extremitäten  | - im Konflikt mit einem äußeren dominierenden Einflüsse zu stehen, Ablehnung, von ihm gelenkt zu sein                             |
| C<  | Falten, Einbuchtungen, follikulär, Einziehungen                            | - seine wahren Emotionen verbergen, die unmittelbare Auseinandersetzung, Konfrontation vermeiden                                  |

- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form der veränderter Sekrete – Urin, Speichel, Schweiß, Menstruation etc.:**

Pathologische Absonderungen ohne Lokalisation und/oder Eigenschaften sind dynamisch als abgesondert Werden zu verstehen. Sie sollten also ein Attribut haben, um Auskunft über die Richtung der Dynamik geben zu können.

C<	Absonderung, Auswurf, pathologischer Art	- einen Konflikt nicht lösen, ihm aber auch nicht ausweichen sondern nur emotional auf Abstand gehen zu können
C><	blutige Absonderung	- in seiner Anpassungsfähigkeit überfordert gewesen, den Konflikt also nicht mehr lösen, sein Scheitern nur signalisieren zu können
C><	dicke Absonderung	- emotional abhängig, versucht sich daher fest zu halten, möchte vermeiden sozial abgesondert zu sein
C<	dünn, wässrig, flüssig	- Erregung, als überflüssig erachtet, abgesondert worden zu sein
C><	duftend, Veilchengeruch	- meint, seine Erregung verdrängen, durch Veilchenduft verdecken zu müssen, tatsächlich nicht im Einvernehmen zu sein,
C><	eiweißhaltiger Urin	- emotional überfordert jedoch festgehalten zu sein, seinen Wunsch, sich dagegen zu regen, zu bewegen nur verdrängen zu können
C><	Eiter, eitrig	- Unzumutbarem ausgesetzt zu sein, sich emotional nicht lösen zu können und daher selber auflösen zu müssen, um vom Konfliktgrund auf Abstand gehen zu können;
C<	feucht, nässend	- bedrängenden Bedingungen ausgesetzt, als überflüssig erachtet und daher abgesondert zu sein
C><	Epithelzylinder im Urin	- den Konflikt nur gegen inneren Widerstand verdrängen, loslassen zu können, sich daher selber beschädigen zu müssen, um zumindest emotional auf Abstand gehen zu können
C?	Farbe des Ausflusses	- siehe unten Farben
C<	faulig, grausig	- Unmut, als fauliger, wertloser Außenseiter erachtet und daher abgesondert zu sein
C><	klumpig, geronnen	- von allen Seiten als unangemessen erachtet, sowohl abgesondert als auch auf sich zurückgeworfen zu sein
C<	reichliche Absonderng	- überlaufende Emotionen, fühlt sich sozial distanziert und isoliert
C><	sauer, sauer Absonderung	- Gefühl, zum sozialen Umfeld bezugslos, ohne Gegenseitigkeit, distanziert, Außenseiter zu sein
C><	scharf, ätzend, fressend exkorierend	- Problem, hinzunehmen, sozial abgesondert worden zu sein, es letztlich nicht vermeiden, sich nur selber attackieren zu können
C><	schaumig, schäumend	- in einem heftigen Konflikt gefangen zu sein, sich abgesondert zu erfahren jedoch nicht absondern sein zu wollen, seine aufwallenden Emotionen nicht erlösen nur emotional überschäumen zu können
C><	schleimig, verschleimt	- den Konflikt, abgesondert zu sein, weder lösen noch sich von ihm lösen, befreien zu können, in ihm festgehalten zu sein



- C>< schwallartige Absonderung - den gestautem Unmut nicht länger zurückhalten, ihn in einer abrupten Entladung nur mehr loslassen zu können
- C< sandig, Sediment, Steinbildung - seine Erregung, abgesondert zu sein, nicht äußern, sich auch nicht lösen, sie nur bis zur Versteinerung zurückhalten zu können
- C< schwarze Absonderung - Gefühl, abgesondert zu sein, sich emotional jedoch bedeckt halten, seinen Unmut nicht zeigen, nur indirekt signalisieren zu können
- C>< Speichelfluss unwillkürlich - in seinem Begehren nach Gegenseitigkeit ohne Zustimmung zu sein, es somit nicht erfüllen, es nur unwillkürlich ableiten zu können
- C< stinkende, übelriechende Absonderung - hinnehmen zu müssen, sozial nicht wirklich akzeptiert, als anrühiger Außenseiter ausgegrenzt, abgesondert zu sein
- C< trüb, dunkel, milchig - in seiner Erscheinung ohne soziale Resonanz, Anerkennung als wertlos abgesondert zu sein
- C>< unwillkürliche Absonderung - Erregung, unerfüllbaren Bedingungen konfrontiert zu sein, ihrem Anpassungsdruck nicht Stand halten, letztlich nur unwillkürlich nachgeben, sich lösen zu können
- C>< zäh, fadenziehend, klebrig - will sich nicht damit abfinden, loslassen zu müssen, somit ohne festen Bezug, auf sich allein gestellt zu sein

- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form von erzeugten Geräuschen, Zuständen, Funktionsstörungen:**

< Dissonanz signalisieren: z.B. Heiserkeit, knacken, pfeifend

> Konfliktvermeidung durch Zurückhaltung, z.B. Husten

- C< Heiserkeit, Stimmverlust - kommunikativ ohne Resonanz, Anklang zu sein,
- C> bellender Husten - gestauten Unmut deutlich hörbar machen
- C>< heiserer Husten, Hüsteln - Unmut, nur indirekt äußern zu können, kommunikativ in permanenter Dissonanz zu sein
- C> Keuchhusten - sich bis zum Ersticken dagegen erregen, kommunikativ eingeschränkt, an der Entfaltung gehindert, auf sich zurückgeworfen zu sein
- C>< kitzelnder Husten - von einer anhaltenden sozialen Dissonanz unterschwellig gereizt, zur verhaltenen Unmutsäußerungen angeregt zu sein
- C>< kruppertiger Husten - kommunikativ ohne soziale Resonanz zu sein, seiner Hilflosigkeit nur indirekt aber lautstark Gehör verschaffen zu können.
- C> laute Stimme, Atmung, Schnarchen - meint, sich stets hörbar machen, Präsenz beweisen zu müssen, ohne selbstverständliche, kommunikative Verbindung zu sein
- C>< locker, gelöst - sich vom Grund seines Unmuts zu lösen, sich aber noch nicht gänzlich befreien zu können

- C< Obstruktion, Atmung blockiert, Anhaltung  
C> offener Mund - nicht frei kommunizieren zu können, am sozialen Austausch gehindert, auf sich zurückgeworfen zu sein  
- sich den Bedingungen sozialer Üblichkeit (Nase - Geruch), nicht stellen zu können, sie zugunsten eines ausreichenden kommunikativen Austauschs umgehen zu müssen
- C>< pfeifend - durch Vorbehalte am freien kommunikativen Austausch gehindert zu sein, seinem Unmut kein Gehör verschaffen, ihn nur indirekt signalisieren zu können
- C>< rasselnd - unlösbaren Konflikten ausgesetzt zu sein, nicht ohne Widerspruch kommunizieren, seinen Unmut nicht kommentarlos hinnehmen zu können
- C> Reizhusten, trocken - unterdrückter Unmut, sozial ohne Einvernehmen zu sein, nur indirekt äußern aber nicht lösen zu können
- C> schmerzhafter Husten - Problem, hinzunehmen, sich an die kommunikativen Bedingungen trotz Bemühens nicht anpassen, sich aber auch nicht offen äußern zu können
- C>< spastisch, krampfhaft konvulsivisch - Problem, seinen Unmut weder unterdrücken noch offen kommunizieren, zwischen Protest und Zurückhaltung nur verkrampfen zu können
- C< unverständliches Sprechen, Sprache  
C>< würgend, Würgen - Problem, den kommunikativen Normen entfremdet, bezugslos und daher auch unverstanden, sozialer Außenseiter zu sein  
- mit den kommunikativen Eignungskriterien ohne Einvernehmen zu sein, sich mit ihnen zwischen Hinnahme und Ablehnung nur würgend auseinandersetzen zu können
- C< leise Stimme - meint, sich zurückhalten, Aufmerksamkeit vermeiden zu müssen
- C>< knackende Gelenke - ist angespannt, kann sich daher nicht frei artikulieren, muss stets Vorbehalte überwinden
- C>< Krämpfe, krampfend, Konvulsionen, Kolik - herausgefordert zu sein, zwischen Hinnahme und Ablehnung keinen Ausgleich finden, sich letztlich nur noch verkrampfen zu können
- C>< zusammenziehend, zusammenkrampfend - den Konflikt weder konfrontieren ihm aber auch nicht ausweichen, sich nur abschotten, hilflos auf sich beschränken zu können
- C>< Ruhelosigkeit, findet keine passende Lage  
C>< vor und zurück  
C>< hin und her bewegen rollen, wippen - sich seiner Position ungewiss zu sein, sich ständig abstimmen, versichern zu müssen  
- zwischen Widersetzen und Nachgeben zu schwanken,  
- sich anpassen wollen, jedoch keine passende Haltung finden nur hin und her schwanken zu können.
- AC>< Tics, Grimassieren - Anspannung, gute Miene zu den abgelehnten Bedingungen zu machen, jedoch seinen Unmut nicht völlig unterdrücken, ihn immer offen legen, immer wieder signalisieren zu müssen
- AC>< Zähneknirschen - sich als eindrücklich beweisen, sich gleichzeitig aber bedeckt halten zu wollen, sich nicht festlegen sondern nur zwischen Präsenz und Rückzug hin und her schwanken zu können
- C>< Steife, Steifheit - sich nicht artikulieren, nur erstarren, Haltung wahren zu können
- C>< ungeschickt, Ungeschicklichkeit - Problem, keinen passenden Bezug zu den Dingen der Außenwelt zu haben, mehr und mehr in sich eingeschlossen zu sein
- C< verklebt (Ein- Ausgänge)- Gefühl, ohne Anerkennung und daher am Erscheinen gehindert zu sein
- C< verstopft (Ein- Ausgänge)-Gefühl, abweisenden Bedingungen ausgesetzt, abgesondert zu sein
- C>< vibrieren, zittern - zwischen Tun und Lassen hin und hergerissen,

(Impuls)	unentschlossen zu sein
C>< Zucken, Rucken	- emotional aufgeladen zu sein, in seinem Drang zu agieren gehindert, nur zu fallweisen Entladungen fähig zu sein
C< zusammenbeißen zusammengebissen	- sich Auseinandersetzungen verweigern, sich nur auf sich, die eigene Eindringlichkeit beschränken, abschotten zu können
C< zusammenkrümmen	- sich bescheiden, auf sich beschränken, also Konfrontation vermeiden, sich ducken,
C< zusammengezogen, Kontraktion	- will sich nicht mehr entfalten, entblößen, sondern nur noch in sich verschließen

- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form von Verfärbungen:**

- > emotional extravertiert: rot, weiß
- < sich emotional bedeckt halten: blau, glasig, schwarz
- >< weder extra noch introvertiert: gelb, grün

Verfärbungen:

C> rot	- Ablehnung, seinem Willen keinen freien Lauf lassen zu können, in seiner Dynamik unerlöst zu sein
C> blau	- Ablehnung, distanziert, nur beschränkt verbunden, durch Abstand gesichert zu sein
C> braun	- Ablehnung, sozial als unpassend erachtet und daher abgesondert zu werden
C>< gelb	- Ablehnung, sozial weder gebunden noch ungebunden, sowohl kommunikativ offen als auch auf der Hut zu sein
C> glasig, wässrig	- Ablehnung, Bezügen aus dem Weg gehen, sich absondern, aus Verbindlichkeiten lösen zu sollen
C>< grau	- Ablehnung, sich emotional heraushalten, distanziert zu bleiben, um konfliktfrei zu sein
C< grün	- Abneigung, in seiner individuellen Entfaltung von einer übergeordneten Dominanz abhängig zu sein
C> schwarz	- Ablehnung, kommunikativ neutral sein, unverbindlich bleiben, sich emotional bedeckt halten zu sollen
C< weiß	- Ablehnung, sich unter unverbindlichen Umständen Beachtung zu verschaffen, um gesehen, als Präsenz beachtet zu sein

- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in der Art der Hautveränderungen:**

Die Haut ist festgelegte Grenze. Es geht also um Konflikte des bedrängt Werdens mit resignativen Reaktion, z. B. Schuppen (<), oder Konfliktreaktionen in Form von Entladungen, Hitze an der Hautoberfläche gegenüber (>) und schließlich können sie indifferente autoaggressive Reaktionen, z.B. Bläschen (><) hervorrufen.

- C>> Auftreibung, Blähung - überforderndem Anpassungsdruck ausgesetzt zu sein, ihn nicht bewältigen sondern nur als Überdruck stauen oder ablassen zu können
- C>> Bläschen, Blasen - Bedrängnis ausgesetzt zu sein, jedoch nicht auf Abstand gehen, nur den Kontaktort auflösen zu können
- C< eingedellt, Dellen bleiben - sich an sozialen Druck nicht anpassen sondern nur nachgeben, Konflikte vermeiden zu können
- C< geschwürig - zerstörerischem Anpassungsdruck ausgesetzt zu sein, sich nicht lösen, sich auch nicht anpassen, sich nur durch Selbstzerstörung distanzieren zu können
- C>> heilt nicht, heilt schlecht - nach einem verletzenden Konflikt zur alten Form nicht zurückfinden zu können, das gehabte soziale Einvernehmen nicht wieder herstellen zu können
- C> heiß, brennend - durch bedrängende Konflikte und Widersprüche leidenschaftlich erhitzt zu werden
- C> Hitzewallung allgemein - Erregung, unter den gegebenen Umständen in seiner Präsenz in Frage gestellt zu sein, den Unmut nur stauen, sich aber nicht erlösen zu können
- C< körnig, sandkornartig, granulär - kann sich Anpassungsdruck nicht entziehen, kann sich nur bis zur Versteinerung zurückhalten
- C>> Knötchen, Papeln - kann seinen Unmut über die soziale Bedrängnis nur bis zur Verhärtung unterdrücken aber nicht äußern
- C>> kreisrund - von allen Seiten her aggressiv bedrängt zu sein
- C< krustig, Krusten - verletzlich zu sein, jedoch nicht ausweichen, sich nur hinter eine Barriere zurückziehen zu können
- C>> nesselartig, Nesselsucht - sich über Zumutungen nur hilflos erregen, sich aber nicht entziehen, seinen Unmut letztlich nur bis zum Überschäumen stauen zu können
- C< schuppig, abschilfernd, abschälend - sich gegen die bedrängenden Umstände nur durch Abstoßen seiner Außengrenze absondern, davon distanzieren zu können
- C>> Schwellung, Wassersucht - seine Erregung nur stauen aber nicht abreagieren zu können
- C>> Steifheit, Starre - ist unflexibel, kann sich angesichts unsicherer Bedingungen nicht artikulieren, also nur in einer festen Haltung erstarren
- C< Steinhärte, Stein, hart - ohne Möglichkeit der Reaktion zu sein, sich nicht anpassen, sich nur bis zur Versteinerung zurückzuhalten zu können
- C< trockene Haut - emotional reserviert, zurückhaltend zu sein
- C< verdickt, Psoriasis - unter dem gegebenen Bedingungen, keine Gegenseitigkeit herstellen, sich nur einbunkern, durch eine Barriere schützen zu können
- C< Weichheit, schwammig - Druck nichts entgegensetzen zu können, nicht fest sondern fügsam, beliebig zu sein
- C>> Wundtheit, Exkoration - sich aus seinen Widersprüchen nicht lösen, sich nur daran aufreiben zu können

- **äußerlich wahrnehmbare Konfliktfolgen in Form von Deformationen:**

Die Körpergestalt ist festgelegt. Unvereinbarkeit bedeutet hier, dass nur destruktive Konfliktlösungen möglich sind. Das ist in passiver Weise Formaufgabe (<), in aktiver Weise steht dem überbordendes Fehlwachstum gegenüber (>), Indifferenz ist hier ein unkontrolliertes Verwachsen (><).

- |     |   |  |
|-----|---|--|
| C<  | Abmagerung                                    | - meint, sich sozial zurückhalten, Präsenz vermeiden zu müssen, sich nicht vorbehaltlos zeigen, nicht gewichtig erscheinen zu können   |
| C>< | Apoplexie, Gehirnschlag                       | - Problem, von der Erkenntnis eigener Wertlosigkeit wie vom Schlag getroffen zu sein, sich nicht mehr stellen, nur resignieren zu können   |
| C<  | Atrophie, Degeneration                        | - Gefühl, im Rahmen der Organfunktion ohne soziale Gegenseitigkeit und daher auch ohne Möglichkeit eines sozialen Bezuges zu sein  |
| C>< | autoaggressiv, autoimmun                      | - einen Konflikt nur durch Attackieren, Vernichten seiner selbst lösen, ausräumen zu können  |
| C>< | Abszess                                       | - sich von einem Konflikt nicht lösen, sich nur selber auflösen zu können, um vom Konfliktgegenstand abgesondert zu sein   |
| C>< | deformiert, verdreht                          | - unbegreiflichem Anpassungsdruck nur nachgeben, sich deformieren aber nicht anpassen zu können  |
| C>  | Fettleibigkeit                                | - meint, sein fehlendes soziales Gewicht, seinen Mangel an Präsenz, Beachtung nur durch Masse kompensieren, aufwiegen zu können  |
| C>< | Fistel  | - sich in einem Konflikt weder durchsetzen, seinen Anspruch aber auch nicht aufgeben, ihn nur auf zerstörerischem Umweg absondern, verdrängen zu können  |
| C>  | Hypertrophie                                  | - trotz Bemühens, gegebenen Ansprüchen, Pflichten zu genügen, nicht als passend anerkannt zu sein, sich somit nur durch Übergröße Beachtung verschaffen zu können  |
| C<  | Karies, Strukturzerfall                       | - seine Prinzipien in Haltung, Erscheinung an die Prinzipien des Umfelds nicht anpassen, nicht überzeugen und sich daher nur auflösen, zerfallen zu können   |
| C>< | Krebs   | - im Rahmen einer individuellen Empfindlichkeit aus seinem sicher geglaubten Bezug gefallen zu sein, kann sich der geänderten sozialen Situation nicht mehr anpassen, sondern sich nur bis zur Selbstzerstörung verwachsen |
| C>< | Lähmung                                       | - sich angesichts unerfüllbarer Bedingungen nicht artikulieren nur völlig resignieren, nicht mehr reagieren zu können  |
| C<  | nekrotisch, zerfallend, kariös, Bruch, Hernie | - dem sozialen Anpassungsdruck nicht mehr gewachsen zu sein, sich nicht anpassen, sich daher nur auflösen, zerfallen zu können   |
| C>< | neurologische Beschwerden                     | - sowohl Konflikte vermeiden als auch auf sie reagieren zu müssen, letztlich nicht mehr agieren, nur noch erstarren zu können  |
| C<  | Steinbildung                                  | - ohne Möglichkeit der Reaktion zu sein, sich nicht anpassen, sich nur bis zur Versteinerung zurückzuhalten zu können  |
| C>< | Striktur, Einschnürung                        | - seine Erregung über die sozialen Gegebenheiten weder äußern noch verdrängen, sie nur bei sich behalten, stauen zu können   |

- C>< Tumor, Knoten, Polyp - unbewältigbare sozialen Anpassungsdruck ausgesetzt zu sein, sich weder behaupten, es aber auch nicht hinnehmen, seinen Unmut nur bis zur Verhärtung unterdrücken zu können
- C>< Gehirntumor - zwischen seinem Geltungsanspruch und den Prinzipien sozialer Präsenz keinen Konsens finden seinen Geltungsanspruch nur bis zur Verhärtung stauen, sich aber nicht behaupten zu können
- C>< Hydrozephalus - zwischen seinem Geltungsanspruch und den engen Prinzipien sozialer Präsenz keinen Konsens finden seinen Geltungsanspruch nur stauen, sich aber nicht behaupten zu können
- C>< Thrombosen: - Problem, fundamentalen Widerspruch nicht überwinden zu können, trotz Engagements in seiner Dynamik festgefahren, blockiert, gescheitert zu sein
- C< verkrümmt, verstellt, verkrüppelt - sich den unakzeptablen Bedingungen nicht anpassen, sich nur verstellen, verkrümmen zu können
- C>< Warzen - sich bestimmten Bedingungen weder anpassen noch entziehen, sich nur am Ort der Lokalisation (Thema) verwachsen zu können
- C>< Dellwarzen - im Zuge der eigenen Entwicklung in bestimmten Belangen überfordert zu sein, sich nicht anpassen, sich nur am Ort der Lokalisation (des Themas) verwachsen zu können
- C>< verwachsen, verstellt - Unbegreiflichem entsprechen, sich somit nur verwachsen zu können, letztlich unverbunden zu sein
- C >< verdreht, gedreht, divergens  
convergens (Augen) - scheut es sich den Kriterien sozialen Ansehens zu stellen, meint ausweichen, sich raushalten zu müssen
- C>< Zysten - unterdrückter Unmut, die Kriterien sozialer Akzeptanz nicht hinnehmen, sie nur nach außen, nur dem Anschein nach erfüllen zu können